Neuerungen im kommenden Schuljahr

Im kommenden Schuljahr gibt es einige bildungspolitische Neuerungen, die hier auszugsweise dargestellt sind:

- Im Koalitionsvertrag ist vereinbart, die **Basiskompetenzen** noch mehr in den Fokus zu nehmen. Das soll dabei helfen, mehr **Bildungs- und Chancengerechtigkeit** zu erreichen. Neben der datengestützten Qualitätsentwicklung an den Schulen ist es hierfür auch wichtig, den Lehrkräften noch mehr konkrete Unterstützung zu geben. Das Projekt „**Starke BASIS!**“ soll ihnen dabei helfen, die Schülerinnen und Schüler besonders zu unterstützen, die Bildungsstandards zu erreichen - als weiterer Baustein, um das Bildungssystem gerechter zu machen. Hierzu zählt die Bündelung bestehender Angebote, die Schulentwicklung und Vernetzung unter den Schulen sowie Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, die im Oktober 2022 starten.
- Die zweite Stufe beim Maßnahmenpaket zur **Entlastung der Schulleitungen** greift im neuen Schuljahr. Das heißt, die Leitungszeit, die Schulleitungen pro Klasse an der Schule erhalten, wird angehoben. Außerdem gibt es zusätzliche Anrechnungsstunden für das Führen von Außenstellen und für die Begleitung inklusiv beschulter Schülerinnen und Schüler.
- Das Angebot des „**Ferienbandes**“ im Programm „**Lernen mit Rückenwind**“ soll im neuen Schuljahr auch in den **Herbst-, Oster- und Pfingstferien** stattfinden. Ferienschulen kombinieren Unterricht und ergänzende Erlebnisangebote. Außerdem wird beginnend mit der Herbstferienschule 2022 das Modul „Deutsch als Zweitsprache“ aufgenommen. Damit sollen aus dem Ausland zugezogene oder geflüchtete Schülerinnen und Schüler beim Spracherwerb sowie einer besseren Teilhabe am schulischen und gesellschaftlichen Leben unterstützt werden.
- Der Schulversuch „**Lernförderliche Leistungsrückmeldung in der Grundschule**“ startet an 35 Grundschulen. Ziel ist, herauszufinden, ob sich differenzierte Leistungsrückmeldungen als moderne Alternative zur Ziffernbenotung positiv auf die Lernmotivation auswirken und so auch das Lernen verbessern können. Der Schulversuch wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

- Der Ministerrat will am kommenden Dienstag über die **Verlängerung des Schulversuchs „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur am allgemein bildenden Gymnasium“** (Schulversuch G9) beraten. Das Kultusministerium strebt dessen Verlängerung unter den bestehenden Rahmenbedingungen an. Somit sollen die Modellstandorte (aktuell 43) weiterhin als Teil eines flächendeckenden Angebotes, um in neun Jahren zum Abitur zu gelangen, fungieren.
- **Sportabitur in geändertem Prüfungsformat** durchführen. Es enthält in der Theorie neben Trainings- und Bewegungslehre die beiden neuen Themenbereiche „Wissen zum individuellen sportlichen Handeln im sozialen Kontext“ und „Wissen über den Sport im gesellschaftlichen Kontext“.
- An den **beruflichen Schulen** in öffentlicher Trägerschaft in BW wird zukünftig das neue „**Basismodell für die Unterrichtsbeobachtung und -bewertung**“ für die Beurteilung von Unterricht herangezogen. Zudem dient es als einheitliche Grundlage für die Bewertung der Unterrichtspraxis im Rahmen der zweiten Staatsprüfung (Referendariat). Das Basismodell schafft u. a. ein gemeinsames Verständnis von zeitgemäßen Unterricht an den beruflichen Schulen.
- Die **neu gestaltete Oberstufe der Beruflichen Gymnasien** ist in diesem Schuljahr in den Jahrgangsstufen angekommen. Vom kommenden Schuljahr an können Schülerinnen und Schüler ihre Forschungsvorhaben aus der Eingangsklasse im Seminarkurs „Naturwissenschaftliches Experimentieren“ in der Jahrgangsstufe 1 vertiefen und sich ein weiteres Jahr im MINT-Bereich erproben und vertiefte Erfahrungen für ein späteres Studium sammeln.
- Ebenfalls in diesem Schuljahr starten die beiden **Wahlfächer Politik und Gesellschaft (PuG)** sowie **Pädagogik der beruflichen Bildung (Päp B)** auch an den beruflichen Schulen als Schulversuch. Bei PuG geht es darum, das politische Interesse der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und – wie im Koalitionsvertrag vereinbart – für den Ausbau der Demokratiebildung zu nutzen. Mit PäbB sollen junge Menschen dabei unterstützt werden, sich für einen pädagogischen Beruf zu entscheiden - mittels theoretischer Grundlagen für pädagogisches Handeln sowie der Möglichkeit, sich selbst praktisch zu erproben und pädagogisches Handeln zu hinterfragen.
- Mit Beginn des Schuljahres 2022/23 startet der **Bildungspass Kultur** als Pilotprojekt in der Metropolregion Stuttgart. Dieser zielt darauf ab, das individuelle kulturelle Interesse und Engagement junger Menschen während ihrer

Schullaufbahn zu wecken und zu würdigen. Teilnehmende Schülerinnen und Schüler erhalten kostenfreien Eintritt zu vier unterschiedlichen Kulturveranstaltungen und erbringen daran anknüpfend eine eigenständige schulische Leistung.